

Zeitökonomien des populären Theaters im 19. Jahrhundert

7. – 9. 4. 2016

Donnerstag, 7. April

14:30

Begrüßung

14:45

Bettine Menke (Erfurt):
Machinationen, Tableaus
und deren Zeitlichkeit

16:15

Nic Leonhardt (München):
Zeit im Bild – Bild als Zeit.
(Piktoral-) Dramaturgische
Strategien von Temporalität
im 19. Jahrhundert

17:15

Meike Wagner (Stockholm):
Aus der Zeit, in die Zeit.
Werners *24. Februar* und
die Zeit-Dramaturgie des
Schicksalsdramas

Freitag, 8. April

10:00

Patrick Fortmann (Chicago):
Arbeitstakt und Schicksals-
schlag. Asynchrone
Ökonomien im Wiener
Volkstheater

11:30

Andrea Polaschegg (Berlin):
Zurück in die Zukunft:
Oberammergau. Das
dramenpoetische und
volkstheatrale Versprechen
des Mysterienspiels im 19.
Jahrhundert

14:00

Maren Butte (Berlin):
Entziehen – Geben –
Verschwenden.
Zur (An-) Ökonomie der
Gefühle im Melodrama

15:00

Hermann Kappelhoff (Berlin):
Plastische Musik. Zur
Zeitlichkeit der Bühne des
Melodramas

16:30

Tobias Becker (Berlin):
Ein Jahr in vier Stunden.
Zeit in den Revuen des
Metropol-Theaters

17:30

Eva Krivanec (Berlin):
»Sublimierte Arbeit«.
Taktungen des Varietés in
der dramaturgischen
Abfolge und Binnenstruktur
einzelner Acts



Foto: Bayerische Staatsgemäldesammlungen – Neue Pinakothek München (Inv. Nr. 8897)

Veranstaltungsort:
Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum,
Auditorium,
Geschwister-Scholl-Straße 1–3
10117 Berlin

Samstag, 9. April

10:00

Sigrid Nieberle (Dortmund):
Kreative Geister, geniale
Momente. Zeitökonomie
in Künstlerdrama und
-operette

11:30

Marc Föcking (Hamburg):
Der touristische Blick.
Parisreise und
Zeitökonomie
bei Eugène Labiche und
Jacques Offenbach

12:30

Peter Marx (Köln):
Von Beschleunigung und
Gleichzeitigkeit. Populäre
Theaterformen als Spiegel
der Modernisierung

Eine Tagung im Rahmen des
DFG-Schwerpunktprogramms 1688
»Ästhetische Eigenzeiten. Zeit und Darstellung
in der polychronen Moderne«